

Absage an neue Kraftwerke

RN-Umfrage: Mehrheit lehnt den Bau eines Zentralbades ab

LÜNEN • Was Kraftwerke und Bäder betrifft, lehnt offenbar eine Mehrheit der Bürger genau das ab, was die Mehrheit der Politiker will.

Das hat eine Umfrage unserer Zeitung unter Lünerinnen und Lünern ergeben. Rund 500 Meinungsäußerungen flossen in die Auswertung ein.

Damit ist die Umfrage zwar nicht repräsentativ, gibt aber sicherlich ein Stimmungsbild wieder.

Eine Mehrheit von 56,7 Prozent der Bürgerinnen und Bürger, die auf unsere Fragen antworteten, lehnt weitere Kraftwerksneubauten grundsätzlich ab, hält den Standort Lünen schon für hochbelastet

genug. Bei unserem Online-Voting auf www.RuhrNachrichten.de vom November 2007 waren es 63 Prozent. Das könnte darauf hindeuten, dass Kraftwerksgegner beim Voting im Internet besonders aktiv waren.

Ein Drittel dafür

Insgesamt gut ein Drittel der Umfrageteilnehmer spricht sich, mit unterschiedlichen Nuancen, für Kohlekraftwerke aus. 22,4 Prozent sind dafür, dass das Trianel-Kraftwerk im Stummhafen kommt, 11,2 Prozent meinen, dass auch Evonik einen weiteren Kraftwerksblock bauen dürfe, wenn Trianel baut.

Die Position der großen Ratsfraktionen SPD und CDU

– für Trianel, gegen Evonik – teilen nur 0,9 Prozent.

Der Block derer, die sich noch keine endgültige Meinung gebildet haben, ist beim Kraftwerksthema im Vergleich zu den anderen von unserer Zeitung gestellten Fragen am größten. Das deutet darauf hin, dass sich viele Bürger noch nicht sicher sind, ob ein Kraftwerksbau Fluch oder Segen für Lünen ist.

Aus den Antworten zum Bäderkomplex ergibt sich eine klare Absage an das auf dem ehemaligen Heizkraftwerksgelände geplante Zentralbad. Nur 13,6 Prozent sprechen sich für eben dieses Zentralbad aus, das politisch bereits durch Ratsbeschluss

auf den Weg gebracht worden ist.

Eine deutliche Mehrheit von 55,7 Prozent der Umfrageteilnehmer möchte die bisherige Bäderlandschaft mit zwei Hallenbädern und zwei Kleinschwimmhallen am liebsten erhalten wissen und hält die Sanierung dieser Bäder für die beste Lösung.

Ganzjahresbäder

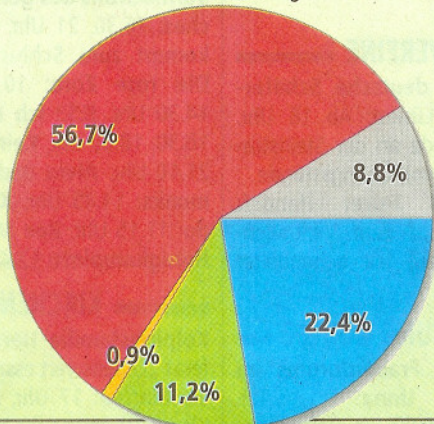
23,6 Prozent, so ergab unsere Umfrage, wären mit einer Schließung der vier Hallenbäder einverstanden, wenn im Gegenzug die Freibäder Cappenberger See und Brambauer zu Ganzjahresbädern umgebaut würden. ■

» 2. Lokalseite: Lüner wollen...

Das Thema Steinkohle-Kraftwerk wird in Lünen kontrovers diskutiert. Welchen Standpunkt würden Sie am ehesten vertreten?

(Mehrfach-Antworten möglich)

- Das Trianel-Kraftwerk bringt Investitionen, Arbeitsplätze und Gewerbesteuereinnahmen. Es sollte gebaut werden.
- Was für Trianel gilt, gilt auch für Evonik: Daher sollte auch das Unternehmen Evonik einen weiteren Kraftwerksblock errichten dürfen.
- Zwei neue Kraftwerke sind zuviel: Trianel sollte bauen dürfen, Evonik nicht.
- Weitere Kraftwerksneubauten sollten grundsätzlich abgelehnt werden. Der Standort Lünen ist schon hoch genug belastet.
- Ich möchte mich hierbei noch nicht festlegen.

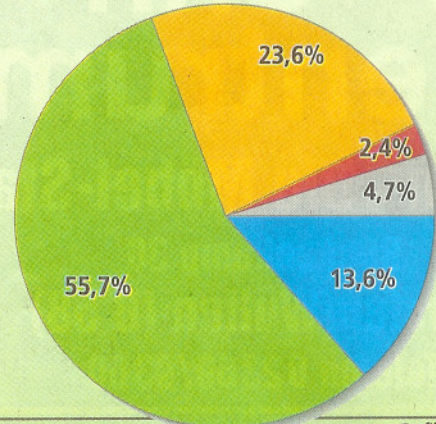


Grafik: Nina Schmolke

Um langfristig Kosten zu sparen, soll ein neues Zentralbad in der Stadtmitte 2 Hallenbäder und 2 Kleinschwimbäder ersetzen. Was halten Sie davon?

(Mehrfach-Antworten möglich)

- Das neue Zentralbad ist angesichts der angespannten Finanzlage der Stadt die richtige Lösung.
- Besser wäre es, die alten Bäder zu sanieren und durch mehr Service attraktiver zu machen.
- Man sollte die Freibäder Cappenberger See und Brambauer zu Ganzjahresbädern umbauen und dann die Hallenbäder schließen.
- Sonstiges: Hallenbad Mitte abreißen
- Ich möchte mich hierbei noch nicht festlegen.



Grafik: Nina Schmolke